



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

Mai 2003

Internet-Ausgabe

www.kirche-edewecht.de



***Nehmt einander an,
wie Christus euch
angenommen hat
zu Gottes Lob.***

Römerbrief 15,7

Aus dem Inhalt

Andacht (P. Neubauer)	2	Jugendarbeit	9
Unsere Kindergärten	4	- Musikwerkstatt	
- Jeddelloh II: Der selbstsüchtige Riese		- Besuch aus Bad Gandersheim	
- Osterscheps: Ein Nest für „Meisi“			
Bücherfrühling	6	Aus der Gemeinde	11
- vom 5. - 10. Mai 2003		- Jubiläum: 40 Jahre Johanniter-Unfall-Hilfe	
		- Altkleidersammlung für Bethel	
		vom 26. - 31. Mai 2003	

**Nehmt einander an,
wie Christus euch angenommen
hat zu Gottes Lob.**

Römerbrief 15,7

Monatslosung Mai 2003

„Die Wahrheit ist konkret“ - so hat es Berthold Brecht über die Eingangstür seines Hauses geschrieben. Es gibt wohl kaum jemanden, der ihm da widersprechen würde. Nicht nur als gute Lektüre, sondern als Weisung zum Leben sind die Glaubenserfahrungen der Bibel aufgeschrieben.

Ganz handfest ist die Aufforderung, die der Apostel Paulus im Brief an die Römer gibt: „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat, zu Gottes Lob.“ Mancher kennt diesen Vers, hat ihn z.B. bei einem Traugottesdienst gehört, verlesen vom Pfarrer oder aber ausgewählt von den Brautleuten, damit er wie ein guter Vorsatz das gemeinsame Leben prägen soll.

Paulus jedenfalls, der scheint einiges darüber gewusst zu haben, dass Beziehungen - erst recht aber eine Lebensgemeinschaft - gepflegt werden müssen. Beziehung braucht Geduld. Beziehung braucht auch Trost, weil Menschen einander immer wieder verletzen. Und je näher sie miteinander leben, um so eher können sie sich wehtun.

Im Pfarrgarten gibt es eine Ecke, in der sich das Gestrüpp der Jahre gesammelt hat; dort können Igel



überwintern. Wenn sich zwei Igel ein Winterquartier suchen, dann gehen sie unter diesen Laub- und Gestrüpphaufen. Rücken sie aneinander, so stechen sie sich mit ihren Stacheln. Also rücken sie wieder auseinander; dann aber frieren sie. Rutschen sie wieder zusammen ...

Es dauert, aber dann lernen sie, dass sie eine weiche Bauchseite haben, mit der sie sich wärmen können, ohne einander zu verletzen.

Nicht immer sind Menschen so geduldig und lernbereit, oft verletzen wir uns gegenseitig - nicht nur in Ehen, nicht nur in Familien - da ist nicht immer die Bereitschaft da auf die Anderen, Mitbewohner, Klassenkameraden, Arbeitskollegen oder Nachbarn einzugehen. Es mag helfen, dass der Apostel Paulus eben nicht sagt: „Verändert einander!“

Aber: „Nehmt einander an“ - was heißt das eigentlich konkret? Oft nimmt sich einer vor, sein Verhalten zu ändern. Um der Harmonie willen werden dann Auseinandersetzungen vermieden; gibt es unterschiedliche Meinungen, dann gilt scheinbar „Reden ist Silber und Schweigen ist Gold.“



Aber natürlich muss ja nicht jeder Streit bis in die letzte In-

stanz ausgetragen werden, sicher gibt es Konflikte, die mit gutem Willen zu vermeiden sind. Jeder wird zustimmen, dass es gut ist, friedlich und barmherzig zu sein. Nur: Gegenseitiges Annehmen geht darüber weit hinaus. Der bloße Appell „tolerant“ zu sein, der überfordert eher, als dass er hilft. Vollends deprimiert wird schließlich, der es mit Toleranz probierte und bitter enttäuscht wurde.

Einander annehmen meint eben nicht nur, sich äußerlich aufeinander zu bewegen, es heißt auch, dass sich die Herzen näher kommen.

Das bedeutet:

- Mitmenschen nicht in Besitz zu nehmen,
- sie nicht bloß hinzunehmen,
- ihnen nicht meinen Stempel aufzudrücken,
- sie nicht zu dem machen zu wollen, wie ich sie gerne hätte,

sondern:

- sie zu sehen, wie Gott sie gemeint hat,
- sie zu wahrnehmen und anzunehmen, wie Christus uns angenommen hat zu Gottes Lob.

Ihr P. Kel. Nahmann

Photovoltaik - Anlage

Energie - das unsichtbare Wunder. Wir begegnen Energie auf Schritt und Tritt: im Licht der Sonne, im Wind, in Wasserfällen und in Vulkanausbrüchen, aber auch in Pflanzen. Ohne Energie geschieht nichts, ohne sie gibt es kein Leben.

Gerade weil Energie „Leben“ bedeutet, stehen die Menschen auf dem Energiesektor vor der Beantwortung von Schlüsselfragen für die weitere Zukunft.

**Was die Zukunft anbelangt,
so haben wir nicht die Aufgabe,
sie vorherzusehen, sondern sie
zu ermöglichen.**

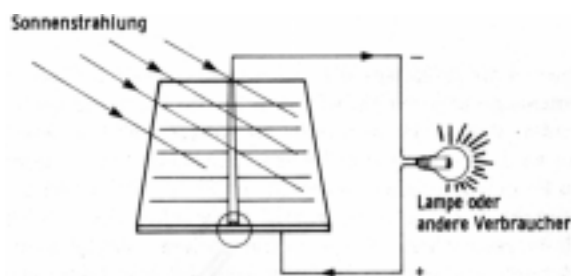
Antoine de Saint-Exupery

Eine Art und Weise mit dem Thema Energie und lebenswerte Zukunft umzugehen, ist die Nutzung von unerschöpflichen oder erneuerbaren Energien. Einen Ausweg aus dem Verbrennen nicht erneuerbarer Energieträger - Gas, Öl, Kohle - bietet die Nutzung der immer vorhandenen Sonnenenergie. Die Sonne scheint noch einige Milliarden Jahre. Erdöl, Erdgas und Kohle sind in absehbarer Zeit aufgebraucht, alle einfach nicht mehr vorhanden. Warum also nicht die Energie unseres Lebens spendenden Sterns benutzen und ausnutzen?

Die Sonne strahlt ca. 10.000 mal mehr Energie auf die Erde als alle Menschen pro Jahr verbrauchen. Durch direkte Umwandlung kann man aus Sonnenlicht Wärme oder elektrischen Strom erzeugen. Mit solaren Wärmekollektoren erzeugt man also warmes Wasser zum Verbrauch und für die Heizung. Mit Solarzellen erzeugt man auf direktem Wege Strom, eben „Sonne

rein - Strom raus“.

Dieser Effekt wurde bereits vor ca. 160 Jahren von Alexandre-Edmond Becquerel beschrieben. 1954 entdeckten Wissenschaftler die phototechnischen Eigenschaften des Werkstoffs Silizium. Der Rohstoff Silizium ist in nahezu unbeschränkter Menge vorhanden und spielt in der Elektronik eine grosse Rolle. Ganz dünne Scheiben (ca. 0,3 mm) aus diesem sogenannten Halbleiterwerkstoff geben eine elektrische Spannung ab, wenn Licht darauf



fällt.

Bereits 1958 wurde ein amerikanischer Satellit von Solarzellen elektrisch versorgt. Weiterentwicklungen führten dazu, dass sogenannte Solargeneratoren seit den 70er Jahren auch auf Hausdächern montiert werden und Strom produzieren.

Ein Solargenerator besteht aus mehreren Solarmodulen. In einem Solarmodul sind viele Solarzellen elektrisch mit einander verbunden. Die Solarzellen liefern eine kleine Spannung, sodass man viele Solarzellen zusammenschalten muss, um die elektrische Spannung zu erhöhen. Diese Erhöhung ist notwendig, damit eine solche Anlage effektiv betrieben werden kann. Eine Photovoltaik(PV)-Anlage, die eine maximale Leistung von einem Kilowatt

erzeugt, benötigt knapp 10 Quadratmeter

Platz. Sie sollte nach Süden ausgerichtet sein. Wenn die Sonnenstrahlen im höchsten Sonnenstand rechtwinklig auf die Zellen treffen, liefern sie den meisten Strom. Über's Jahr liefert diese Anlage, in unserer Gegend, ca. 800 kWh (Kilowatt-Stunden). Das ist etwa ein Viertel des Durchschnittsverbrauchs eines normalen Haushaltes. Da wir den Strom nicht immer dann brauchen, wenn er produziert wird, ist es sinnvoll den Strom ins Stromnetz einzuspeisen. Der Überschussstrom wird gegen Entgelt von dem Energieversorger in das öffentliche Netz aufgenommen. Der Gesetzgeber fördert die Errichtung von PV-Anlagen durch das

„100.000-Dächer-Programm“. Zusätzliche Förderung aus anderen Töpfen und das genannte Förderprogramm des Bundes, sorgen dafür, dass die Errichtung einer PV-Anlage sich wirtschaftlich rechnet.

Für eine lebenswerte Zukunft lohnt sich eine Photovoltaikanlage allemal, denn die Erzeugung von 800 kWh elektrischer Energie mit Solarzellen **erspart unserer Umwelt** ca. 485 kg CO₂ (Kohlendioxid) !!!

603 g SO₂ (Schwefeldioxid)

637 g Stickoxide.

Zu diesen drei Abgasen der konventionellen Stromerzeugung in Grosskraftwerken gehören folgende, uns allen bekannten Schlagworte: Treibhauseffekt, Waldsterben und Ozonalarm.

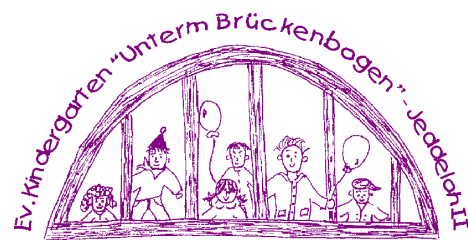
UWE VOLLMANN



Der selbstsüchtige Riese ...

... wusste Gottes Schöpfung nicht zu schätzen. Dann hat er mit Hilfe der Kinder gelernt, das Gottes schöne Welt, in diesem Fall ein herrlicher Garten, nur durch Pflege und Leben erhalten werden kann. Diese Geschichte haben die Vormittagskindergartenkinder in unserem Frühjahrgottesdienst gespielt. Schöpfung und der Erhalt der Schöp-

fung war unser Gottesdienstthema. Diesen Gottesdienst haben wir in der Kreuzkirche in Sandkrug mit Pastor Dreyer gefeiert und anschließend Gottes Schöpfung in den kleinen Sandkruger Osenbergen erlebt. Wir sind bei unserem Ausflug über die Berge gelaufen, auf Bäume geklettert, haben mit den Materialien des Waldes gespielt und einfach viel



Spaß gehabt. Dazwischen gab es ein reichhaltiges Picknick und – sogar Osterüberraschungen haben wir in den Osenbergen gefunden. Wer hat die dort wohl dort versteckt???

ANKE TIMMERMANN



TIMMERMANN

Ein Nest für Meisi

Neulich im Wald besuchte uns „Meisi, die Blaumeise“ (Handpuppe). Sie erzählte uns von ihrer Suche nach einem Brutplatz. Doch jedes Mal, wenn sie glaubte einen guten Platz gefunden zu haben, wurde sie von anderen Tieren verscheucht.

Die Kinder beschlossen „Meisi“ zu helfen. Wir baten einen Vater uns beim Nistkastenbau zu unterstützen. Schon am darauf folgenden Freitag kam Herr Schedemann zu uns in den Wald. Er wusste eine Menge über Vögel zu berichten und die Kinder hörten gespannt zu. Dann machten sich alle an die Arbeit. Es wurde gehämmert, gesägt und viel gelacht bis gegen Mittag fünf Nistkästen fertig waren. Stolz präsentierten alle Kinder die Nistkästen für's Abschlussfoto.

Damit die Nistkästen auch sicher von den Vögeln angenommen werden, fragten wir den Förster Jens Meyer. Er brachte uns außerdem viele Arbeitsutensilien des Försters und Forstwirts mit: Kettensäge, Schutzkleidung, Helm, Messgeräte ...

Als alle Fragen beantwortet waren hatten wir nur noch ein Problem! Wie kommen die Kästen an die Bäume? Wir überlegten gemeinsam, wer uns da bloß helfen könnte. Sofort fiel den Kindern der nette Nachbar ein. Wir gingen los um Herrn Reil zu fragen und gleich am nächsten Morgen kam er mit einer Leiter. Die Kinder suchten sich Bäume aus, an denen Herr Reil die Nistkästen befestigte. Nach vollendeter Arbeit gab es ein stärkendes Frühstück. Nun haben Meisi und auch viele andere Vögel die Möglichkeit in unseren Nistkästen zu brüten. Für die Kinder war es eine spannende, aufregende Ak-



tion. Wir hatten alle viel Spaß und möchten uns an dieser Stelle bei den

Helfern recht herzlich bedanken.
SIMONE DROSTE & SIGRID KÖNIG



Spielesachmittag

Am Mittwoch, dem 19. März veranstaltete der Bücherkeller einen der beliebtesten Spielesachmittage. Zwanzig Kinder von 4 bis 11 Jahren kamen, um bei den neu angeschafften oder älteren Spielen zu stöbern. Wie immer genossen sie es, einige Spiele gleich auszuprobieren.

Das Team vom Bücherkeller und 4 Damen von unserem Arbeitskreis nahmen sich Zeit für die Kinder und erklärten unbekannte Spiele. Viel Spaß machten ihnen Spiele wie Stapelmännchen, Mäusebande, Auf Entdeckungstour mit Pettersson & Findus, Figurix, Colorama, Die kleine Raupe und andere mehr...

Man darf wohl sagen: der Nachmit-

tag war ein voller Erfolg und brachte mal wieder Leben in den Bücherkeller!

CHRISTINE WILKE



5 Tage „Edewechter Bücherfrühling“

Montag, 05. Mai 2003 um 15.30 Uhr in der Bücherei der Vinzenz Pallotti Gemeinde, Rathausstr. 1
„Vorlesen und Theaterspielen“

Dienstag, 06. Mai 2003 um 15.30 Uhr in der Bücherei der Vinzenz Pallotti Gemeinde, Rathausstr. 1
„Bilderbuchkino“

Mittwoch, 07. Mai 2003 um 15.30 Uhr im „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40
„Vorlesen und Basteln“

Donnerstag, 08. Mai 2003 um 15.30 Uhr im „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40
„Vorlesen und Malen“ (ab 5 Jahren. Bitte Malerkittel mitbringen!)

Sonnabend, 10. Mai 2003 von 9.30 - 12.30 Uhr im „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40
„Tag der offenen Tür“ im Bücherkeller

Nehmen Sie sich Zeit, für eine Tasse Kaffee und entdecken Sie unsere neuen Bücher!



Es laden herzlich ein: Der Arbeitskreis Bücherkeller sowie die Mitarbeiterinnen der Ev. Öffentl. Bücherei und der Kath. Öffentl. Bücherei in Edewecht

Karneval

Die Karnevalfeier begann am 02.03. mit der Arche, in der wir „40 Tage und 40 Nächte“ gesungen und gerudert haben. Als wir dann endlich auf dem Festland gekommen sind, haben wir uns in Gruppen aufgeteilt und haben ruhige und sportliche Spiele gespielt.

Beim Turmbau zu Babel sind einige Kinder in einem Staffellauf in zwei Gruppen gegeneinander angetreten und mussten in kurzer Zeit einen großen Turm bauen. Die Gruppe die den größeren „Turm in Babel“ gebaut hatte, hatte gewonnen.

Beim beschwerlichen Weg von Maria und Josef sind Kinder als Maria und Josef über, unter und durch Hindernisse gegangen, bis sie an Ihrem Ziel angekommen sind.

Bei dem Spiel „Paulus wo bist du?“

haben einige Kinder einen großen Kreis gemacht und zwei davon mussten mit verbundenen Augen in den Kreis. Einer von den beiden musste den anderen finden. Im Bauch des Wales haben sich einige Kinder in einem dunklen Raum eine Gruselgeschichte angehört und haben glitschige Sachen ertastet.

In der „Reise nach Jerusalem“ mussten sich einige Kinder in einer Reihe Rücken an Rücken hinsetzen und bei Musik um die Stühle laufen, wenn die Musik dann irgendwann auf Stop war, musste man sich so schnell wie möglich hinsetzen. Derjenige der keinen Platz bekommen hatte, musste ausscheiden.

Als dann alle Spiele gespielt waren, haben wir uns erst mal gestärkt. Danach, als alle wieder fit genug waren, haben wir noch Stoptanz gespielt.

CHRISTIAN DENKER



Programm des Kindergottesdienst - Teams für MAI 2003



KIRCHE MIT
KINDERN

- 04.05.,
„Wer darf mein Freund sein?“
11.05.,
„Gemeinsam anders und nicht
allein“
18.05.,
Wir besuchen das Wohnheim
für Behinderte in Edeweicht
25.05.,
„Wenn du nicht so willst
wie ich, dann ...“

Beginn jeweils um 11.11 Uhr
beim „Haus der offenen Tür“
oder in der St. Nikolai-Kirche

EinLaden zur Welt von morgen: WELTLADEN

Hauptstraße 90 - 26188 Edeweicht

Öffnungszeiten: dienstags, donnerstags & freitags von 15.00 bis 18.00 Uhr
mittwochs, donnerstags & sonnabends von 10.00 bis 12.00 Uhr



... zum Monatspruch April 2003

Stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist.

Römerbrief 12,2

Wenn Sie Moslems begegnen, oder auch nur etwas über sie hören, haben Sie da Angst?

Ich denke, die Medien schüren diese Angst. Viele Menschen sprechen diese Ängste offen aus.

Kennen Sie Moslems wirklich?

Als ich meine ersten Begegnungen hatte, war ich erstaunt, entsetzt. - Oder würden Sie sich trauen, mitten in einem belebten Raum, auf einem Platz niederzuknien, um mit verdecktem Gesicht zu beten? - Zwiesprache halten mit Ihrem Gott?

Ich selbst weiß, dass ich zu dem gleichen Gott bete. Doch ist mein Umgang mit ihm ein Anderer. Ein kurzes Gebet des Dankes vor oder nach dem Essen. In Gottesdiensten und

Andachten das gemeinsame Gebet. Auch mal ein Stoßseufzer in einer heiklen Angelegenheit oder Gefahr, die an mir vorüber ging. Und dann mein tägliches Gebet, wie immer ich es einhalte und vor Gott bringe. Wir haben es uns angewöhnt, ökumenische Gebetsstunden einzuhalten. Doch die Moslems sind uns fern. Sie beten arabisch, das wir meist nicht verstehen. Für sie ist Christus nur ein Prophet. Der Papst, ein alter, kranker Mann, hat Amerika vor diesem lange vorbereiteten Krieg gewarnt. Nun sind wir Christen alle mit und durch diesen Krieg schuldig geworden. Es wäre die Möglichkeit gewe-



sen, dem Volk, das uns nichts getan hat, die Hand zu reichen. Auch der Weltfrauengebetstag hat uns mit den Berichten aus dem Libanon da nicht weitergeholfen.

Ich habe zwei Jahre in Bagdad gelebt. Ich kann Ihnen sagen, es ist ein armes Land. Die Menschen sind freundlich. Wir lebten dort als Gastarbeiter. Es ist eins der heißesten Länder dieser Erde. Sechs Monate im Jahr bleibt das Thermometer konstant über 50 Grad. Das Land hat große Flüsse. Aber sie müssen das Wasser klären. Kühlschränke und Kühlung nützen Ihnen ohne Strom gar nichts. Der einzige Reichtum ist in diesem Land das Öl und seine Menschen, die seit Abrahams Zeiten auswandern. Das Land kann sie nicht ernähren. Aber es ist ihre Heimat! Ich verlor meine!

Die Menschen dort haben so ein heißes Temperament, wie es ihr Land ist. Doch denke ich, dass sie von uns nichts als den Frieden wollen.

Ich meine, wir haben die Schlacht mit unserer Schuld an ihnen verloren.

Sollte das Gottes Wille sein?

IHRE ILSE KRESS

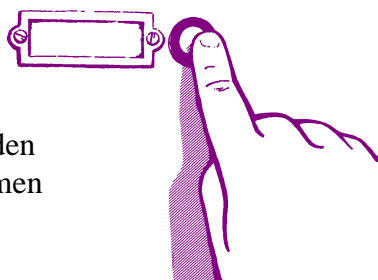
Miteinander sprechen tut gut !

Wenn sie regelmäßig besucht werden wollen, wenden sie sich an die Damen von unserem

Besuchsdienst.

Rosi Dierks - Edewecht	Tel.: 2 87
Gerda Kahle - Jeddelloh I	Tel.: 9 17 00
Helge Kahnert - Edewecht	Tel.: 51 27
Anke Spliteser - Klein Scharrel	Tel.: (0 44 86) 939 003
Marie-Luise Wiesner - Husbäke	Tel.: 79 30

Nähere Informationen gibt ihnen auch
Pastor Udo Dreyer, Tel. 482450



Musikwerkstatt in Nordenham: Inspirierend und intensiv

Es war in der Nacht vom Sonntag auf den Montag als das Dutzend junger Leute plötzlich im Aufenthaltsraum der Jugendherberge Nordenham eine mitreißenden Technomusiksession begann, die nur „mundgemacht“ war und entgegen allen Stilregeln auf elektronische Hilfen verzichtete. Hinter ihnen und zwanzig anderen Musikerkolleginnen und -kollegen lag das große Abschlusskonzert in der dortigen Martin-Luther-Kirche.

Die Anspannung hatte sich gelöst. Die Freude über das Geleistete, über den Applaus und die gemeinsame Zeit konnte sich Bahn brechen. Die Erwachsenen am Nebentisch, die seit vier Tagen diese Jugendlichen in verschiedenen Workshops angeleitet hatten, waren von der spontanen Musikalität begeistert.

Zum 16. Mal hatte ein Team um die Wilhelmshavener Regionaljugendreferentin Ingrid Westerholt und den Jader Pfarrer Bernd Passarge für das Landesjugendpfarramt Oldenburg zur Musikwerkstatt eingeladen. Auch aus unserer Kirchengemeinde waren vom 9. - 14. April 2003 sieben Nachwuchsmusikerinnen und -musiker dem Ruf in die Wesermarsch gefolgt, um in verschiedenen



AUSTEIN

Combos mit Gleichaltrigen das Zusammenspiel zu üben und musikalisches Können zu erweitern.

Vom modernen Arrangieren alter Choräle, über Gospelmusik, Jazz, Rock und Pop reichte das tägliche Unterrichtsangebot bis zu jiddischen Liedern und Gesangsübungen. Wer ab 21.00 Uhr noch Lust und Kraft zum Musizieren hatte, beteiligte sich an der abendlichen Session im Musikcafé, das die Nordenhammer Pastorin Doris Bade, vorübergehend im Gemeindehaus „bewirtschaftete“.

Und mancher Musiker wuchs in diesen Tagen ein bisschen über sich hinaus, wie es die jüngsten Teilnehmer Lisa Jeddelloh als Solosängerin, Philip Häusler (Klarinette) und Eike Bischof (Trompete) als Mitglieder einer kleinen Klezmerband am letzten Abend vor vollen Kirchenbänken demonstrierten.

Nun erwarten alle Beteiligten gespannt das Erscheinen der CD vom Nordenhamer Konzert; - ... und das die Einladung zur nächsten Werkstatt verschickt wird.

VOLKER AUSTEIN

Pfingstfreizeit

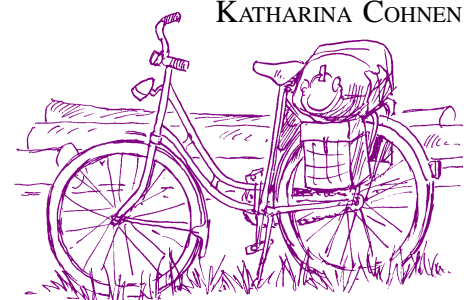
Zur Pfingstfreizeit lädt die Evangelische Jugend alle 14-16-jährigen vom 6. bis 9. Juni nach Friesoythe/Mehrenkamp ein.

Unter der Leitung von Helmut Schröder, Anja Oeltjenbruns, Bastian Seeck und Katharina Cohnen

werden wir mit dem Fahrrad anreisen und dort drei Tage übernachten. Ein buntes Programm ist vorbereitet, damit sowohl für Sportler als auch für Stubenhocker viel Abwechslung geboten werden kann. Der Teilnehmerbeitrag in Höhe von 20 • beinhaltet die Kosten für Selbstverpflegung. Anmeldungen und Informationen sind auch bei Vol-

ker Austein (Tel: 989876) im H.O.T. erhältlich.

KATHARINA COHNEN



Besuch aus Bad Gandersheim

Mit großer Freude wurde eine achtköpfige Gruppe aus der Propstei Bad Gandersheim begrüßt, die vom 21. - 23. März 2003 unter Leitung von Diakon Bernd Cremer in Edeweicht zu Gast war.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Begegnung kennen sich von einer gemeinsamen Mitarbeiter-schulung im Herbst 2002. Im Vordergrund stand so natürlich die Pflege der dort geknüpften Kontakte. So begannen wir den Abend begannen wir mit einem gemeinsamen Essen und anschließend einigen Kennenlern-Spielen. Nachdem wir uns nun gut kennen gelernt hatten brachen wir in die Quartiere auf.

Am Samstagmorgen trafen wir uns im Weltladen und tauschten uns über die Jugendarbeit aus. Insbesondere ging es um verschiedene Formen der Mitwirkung Jugendlicher. Hier die Struktur des Rates der Evangelischen Jugend und dort die des Propsteijugendkonvents. Daneben führten Kindergottesdienstmitarbeiter ein Gespräch über ihren „Fachbereich“.

Am Nachmittag erfreuten wir uns am gemeinsamen Boßeln - angeleitet von Mitgliedern des Boßelvereins Portsloge - nach Scheps zum Bio-Bauernhof Himpsl. Dort erklärte uns der Besitzer, Herr Himpsl, einiges über die Arbeit eines Bio-Bauern. Nachdem wir uns mit Kuchen und Kaffee gestärkt hatten, ging es zurück in die Quartiere nach Edeweicht. In den frühen Abendstunden kamen wir zu einer bäuerlichen Fete im „Haus der offenen Tür“ zusammen. Nach Löffeltrunk, Bauerntanz und Volkstheater klang ein anstrengender Tag ruhig aus.

Der Sonntag begann mit einem Gottesdienst in Süddorf (Southvillage), der von Pastor Uwe Gräbe gehalten wurde. Musikalische Unterstützung leistete neben der Orgel, unsere Jugendband „Die 7 Weltwunder“, die aufgrund des guten Auftritts weiterhin bestehen bleibt.

Anschließend brauten Ole und Chri-

stoph ein delikates Süppchen im „Haus der offenen Tür“. Dort saßen wir noch eine Weile zusammen, bis die Bad Gandersheimer sich um 14.00 Uhr unter Tränen verabschiedeten. Nun ging es ans Aufräumen, aber das ist eine ganz andere Geschichte ...

OLE & CHRISTOPH



AUSTEIN

SOMMERFREIZEITEN

ADVENTURECAMP für 13 bis 14-jährige:

Freizeitheim Marwede (Nähe Celle) vom 8. - 15. August 2003

Leitung: Meike Claußen, Christine Eckhard, Marina Hartwig, Jana Lengert, Kathrin Sandstede, Volker Austein, Henning Hansen, Simon Hoopmann, Ole Mertens und Helmut Schröder

90,- •uro

RADTOUR für Erwachsene:

Mit dem Drahtesel durchs Oldenburger Münsterland

vom 29. Juni - 6. Juli 2003

Leitung: Erich Reimers (Tel. 8240)

165,- •uro

Informationen auch bei Diakon Volker Austein
unter Tel.: 04405 - 98 98 76

Tag der offenen Tür am 29. Mai: 40 Jahre JUH in Edeweicht

DIE JOHANNITER



Zu einem „Tag der offenen Tür“ lädt der JUH-Ortsverband Edeweicht am 29. Mai 2003 (Himmelfahrt) ein. Im Januar 1952 wurde in Hannover die Gründung der JUH beschlossen; elf Jahre später entstand der Ortsverband in Edeweicht. Anlässlich eines Vortrags hatte sich die ev. Jugend zu einer „Erste-Hilfe“-Ausbildung bereit erklärt. Erster Ortsbeauftragter wurde der Diakon Hermann Gerling und Ende 1963 waren bereits zehn sog. Laienhelfer ausgebildet. 1965 wurde ein Raum im neuen „Haus der offenen Tür“ (s. Foto) bezogen; im gleichen Jahr erhielt die JUH einen Sanitätsanhänger und ein Zelt, Zeichen dafür, dass hier von Anfang an gute Arbeit geleistet wurde. Ihren ersten Krankenwagen bekamen die Edeweichter Johanniter 1968 und zwei Jahre später wurde dann der Rettungsdienst und Krankentransport in der Gemeinde Edeweicht übernommen (...)

Wer sich dafür interessiert, wie die Arbeit der JUH heute aussieht, einen Krankenwagen oder die Rettungswache genau inspizieren möchte oder z.B. Interesse hat an Vorführungen der Rettungshundestaffel, den lädt der Ortsbeauftragte Axel Appeldorn ein, am 29. Mai in die Oldenburger Str. 1 zu kommen; sicher wird bei dem umfangreichen Programm jeder auf seine Kosten kommen. Getränke, Würstchen und Pommes werden zum Selbstkostenpreis verkauft, für Kinder hat die Johanniter-Jugend ein Programm vorbereitet und eine Hüpfburg gibt es auch noch. Auch die Ausbilder der JUH geben Einblicke in ihre Arbeit, und schließlich hat Stefan Diers, der Öffentlichkeitsbeauftragte, eine umfangreiche Ausstellung über die Geschichte der



Edeweichter JUH zusammengestellt. Wen eher die Geschichten hinter der Geschichte interessieren, dem werden sicher „ehemalige Johanniter“ einige Anekdoten erzählen können, z.B. Armgard & Helmut Müller, Friedrich Reil, die Jacobs-Brüder, Bernd Funke, Elsbeth Meilahn, Harald Rose, Manred Brötje, und, und, und ...

Wir seh'n uns: Beim Tag der offenen Tür am 29. Mai ab 10.00 Uhr bei der JUH-Wache.

ACHIM NEUBAUER

ADS, Hyperaktivität u.a.

Diakonisches Werk Ammerland

Lange Str. 8
26160 Bad Zwischenahn
Tel.: 04403/58877

e-mail: diakonie@kirchenkreis-ammerland.de

Allgemeine soziale Beratung
& Seniorenarbeit
Ansprechpartner: Ulrich Schwalfenberg

Vorbeugende Gesundheitshilfe
Ansprechpartnerin: Angelika Rogge

Sprechzeiten:
montags - freitags 8.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Häufig sind Eltern mit der Erziehung von Kindern mit „ADS, Hyperaktivität u.a. Verhaltensauffälligkeiten“ total überfordert. Sie brauchen unendlich viel Geduld und Kraft für den anstrengenden Alltag. Nicht nur im Bekannten- und Freundeskreis, auch im Kindergarten und später in der Schule, trifft man auf Unverständnis. Viele betroffenen Eltern fühlen sich als „Versager“ Um dieses Gefühl abzubauen, neue

Hoffnung und Kraft zu gewinnen, aber auch um Erlebnisse und Erfahrungen auszutauschen, treffen wir uns jeden ersten Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im „Haus der offenen Tür“.

Denn manchmal hilft es schon, wenn jemand ein „offenes Ohr“ für seine Probleme findet:

Kontaktadresse: Helga Müller
Deyehof 40
Tel: 04405 - 7475

nächstes Treffen 06.05.2003

Unser Edewecht - Evangeliar

Viele Mitglieder unserer Gemeinde haben sich dankenswerterweise bereit erklärt, ein Blatt des Edewecht-Evangeliers abzuschreiben. Einige davon haben ihre Blätter aber noch nicht wieder zurückgegeben. Falls auch Sie zu Hause noch Blätter des Evangeliers liegen haben, bitten wir Sie darum, diese bis **spätestens** eine Woche vor dem ökumenischen Zeltgottesdienst (d.h. bis zum 4. Mai) bei Ihrer Kirchengemeinde ausgefüllt (!) abzugeben. Sollte ein Blatt verloren gegangen sein, so teilen Sie uns das

bitte mit!

In der zweiten Hälfte dieses Jahres wird das Edewecht-Evangeliar den Kern einer „Ausstellung Edewechter Bibeln“ bilden. Wann und wo diese Ausstellung stattfindet, wird noch bekannt gegeben werden. Wer eine besonders interessante (weitgereiste, alte, bunt bebilderte oder ganz persönlich wichtige) Bibel zu Hause stehen hat und bereit wäre, diese für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen (natürlich hinter Glas), wird gebeten, bereits jetzt einen Hinweis



darauf an Pastor Gräbe (Tel.: 4365) zu geben. Wir freuen uns über jeden Beitrag zu dieser Ausstellung!



Gustav-Adolf-Werk in Oldenburg Hilfe für evangelische Minderheiten



‘Kirche der Böhmisches Brüder’

nach der „Samtenen Revolution“ in Tschechien

25. Mai 2003 in Essen(Oldb.)

Kellermanns Gaststätte - ab 14.30 Uhr Kaffee + Kuchen

Vortrag, Kurzberichte zu Hilfsaktionen des GAW OL

mit Kinderbetreuung - Nähere Informationen Tel: 0441 - 21001-97

Kleidersammlung für Bethel

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht sammelt für die v. Bodelschwinghschen Anstalten

vom

26. Mai bis 31. Mai 2003.

Gesammelt werden:

- ☞ Damenkleidung, Herrenkleidung und Kinderkleidung aller Art.
- ☞ Unterwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche und Federbetten, jedoch keine Textilabfälle.

☞ Herrenschuhe, Damenschuhe und Kinderschuhe sind willkommen, sollen jedoch unbedingt paarweise gebündelt und noch tragbar sein.

Kleidersäcke sind im HOT und im Kirchenbüro erhältlich.

Im oben genannten Zeitraum kann die Kleidung

jeweils von 8.00 - 19.00 Uhr

an folgenden Abgabestellen abgelegt werden:

Bethel

**Pfarrhaus Nord-Edewecht
Hauptstr. 38**

**Pfarrhaus Süd-Edewecht
Erlenweg 11**

**Pfarrhaus Süddorf
Stettiner Weg 2a**

**Kindergarten Osterscheps
Ginsterstr. 31**

**Kindergarten Jeddelloh II
Elbestr. 1**

Ökumenischer Gottesdienst 11. Mai 2003, um 9.30 Uhr im Festzelt

„Herr, wohin sollen wir gehen?
Du hast Worte ewigen Lebens.“

(Joh 6,68)

- so fährt es aus Petrus heraus, als Jesus seine Jünger fragt, ob sie ihn etwa auch verlassen wollen. Die Jünger - sie haben bereits die Erfahrung gemacht, dass das, was Jesus zu sagen hat, bei den Menschen nicht nur und nicht immer gut ankommt. Oft genug ist es auch unbequem, stellt Gewohntes in Frage, fordert heraus zu einem ganz neuen Lebensstil. Nicht alle sind dazu bereit, viele wenden sich ab. Doch Petrus hat Eines verstanden: Diese Worte, so unbequem sie auch sein mögen, geben Orientierung. Sie geben Halt und einen Sinn für das Leben. Und sie tun das gerade dort, wo die Welt aus den Fugen geraten zu sein scheint. Heute machen immer mehr Menschen die Erfahrung, dass wir solche Orientierung brauchen. Dass grenzenlose Beliebigkeit und Ich-Bezogenheit keine Basis sind, um der Gewalt, dem Krieg und der Menschenverachtung in der Welt etwas entgegensetzen. Dass es gerade auch bei uns gilt: „Herr, wohin sol-

len wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens.“

Unter diesem Motto wollen wir daher gemeinsam den ökumenischen Zeltgottesdienst zum Edewechter Frühjahrsmarkt 2003 feiern. Das „Jahr mit der Bibel“ soll dabei im Zentrum des Gottesdienstes stehen: Eine ganz besondere Erfahrung mit dem Wort Gottes haben wir in Edewecht bereits gemacht, als während der vier vergangenen Monate die Seiten unseres „Edewecht-Evangeliums“ abgeschrieben wurden. Nun ist die Schreibe fast beendet. In einem feierlichen Akt wollen wir die fertigen Evangelien in diesem Gottesdienst auf den Altar legen: Aus unserer Ev.-luth. Kirchengemeinde kommt das Matthäusevangelium, aus der Ev.-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) das Markusevangelium, aus der kath. Gemeinde St. Vinzenz-Pallotti wird das Lukasevangelium in den Gottesdienst gebracht, und von Angehörigen der Methodistischen Kirche soll das Johannesevangelium auf den Altar gelegt werden. Eingefasst in Kupferfolienblätter, die Frau Steinbrink



herstellt, wird dieses Edewecht-Evangelium dann in den folgenden Tagen gebunden und zum gottesdienstlichen Gebrauch in den Gemeinden übergeben werden.

Der ökumenische Zeltgottesdienst findet statt am 11. Mai um 9.30 Uhr im Festzelt. Er wird gestaltet von Mitgliedern aus den katholischen, lutherischen, methodistischen und baptistischen Kirchengemeinden. Die Posaunenchöre der Methodisten und Lutheraner werden das Zelt mit festlichen Klängen erfüllen. Die Predigt hält Pastor Gräbe.

In der Ev.-luth. St. Nikolai-Kirche findet ebenso wie in der Ev.-methodistischen Christuskirche und in der Ev.-Freikirchlichen Gemeinde Jeddelloh parallel kein weiterer Gottesdienst statt. Alle Edewechterinnen und Edewechter sind also herzlich eingeladen ins Festzelt vor dem Rathaus.
UWE GRÄBE

FREUD & LEID

FREUD & LEID

Liebe Internet-BezieherInnen von „Kark un Lüe“!

Mit einem Rundschreiben hat der Oberkirchenrat die Gemeinden der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Internet entsprechend der Vorschriften des Teledienstedatenschutzgesetzes vom 22.07.1997 - der schriftlichen Zustimmung jedes einzelnen Gemeindegliedes bedarf.

Solche arbeitsaufwändige Einholung einer Zustimmung ist natürlich für keine Kirchengemeinde leistbar.

Wir müssen daher auf die Veröffentlichung von Taufen, Trauungen und Beerdigungen leider verzichten.

Allen - auch ehemaligen - Gemeindegliedern, die an einem „vollständigen“ Exemplar von „Kark un Lüe“ interessiert sind, bieten wir folgende Lösung an:

Melden Sie sich bitte unter der Adresse:

gemeindebrief-abo@ev-kirche-edeweicht.de

bei der Kirchengemeinde Edeweicht unter Nennung ihres Namens, vollständiger postalischer Adresse und Telefonnummer an. Sie bekommen dann die jeweils neueste Ausgabe von „Kark un Lüe“ unmittelbar nach Fertigstellung als Attachment an Ihre angegebene E-mail Adresse zugesandt.

Die pdf-Dateien werden - wie bisher - einen Umfang zwischen 700 und 1.200 KB haben und vor dem Versand mit einem Virens Scanner überprüft.

Dieser Weg ist zwar umständlich, allerdings die einzige Möglichkeit, Ihnen „Kark un Lüe“ vollständig zukommen zu lassen.

Freundliche Grüsse aus Edeweicht

Achim Neubauer

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste Mai 2003

St. Nikolai-Kirche:

- 03.05., 15.00 Uhr Taufgottesdienst
04.05., 09.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst (Nord-Edewecht/Portsloge)
04.05., 10.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit AM (Osterscheps)
11.05., 09.30 Uhr ök. Zeltgottesdienst auf dem Marktplatz (Kirchenbus)
17.05., 15.00 Uhr Taufgottesdienst
17.05., 20.00 Uhr Konfirmandenabendmahl
18.05., 09.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst (Nord- & Süd-Edewecht)
18.05., 10.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst (Jeddeloh I)
24.05., 20.00 Uhr Konfirmandenabendmahl
25.05., 09.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst (Jeddeloh II)
25.05., 10.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst (Süd- & Nord-Edewecht)
29.05., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
zur Goldenen Konfirmation

Kindergottesdienst: sonntags, 11.11 Uhr (außer in den Schulferien)

- 04.05., „Wer darf mein Freund sein?“
11.05., „Gemeinsam anders und nicht allein“
18.05., Wir besuchen das Wohnheim für Behinderte in Edewecht
25.05., „Wenn du nicht so willst wie ich, dann...“



Martin-Luther-Kirche:

- 04.05., 10.00 Uhr Gottesdienst
10.05., 15.00 Uhr Taufgottesdienst
11.05., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
(Kirchenbus, anschl. Teestunde)
18.05., 10.00 Uhr Gottesdienst
25.05., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Kapelle Westerscheps:

- 04.05., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
11.05., 10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit AM (Westerscheps)

Vorsitzende des Gemeindegemeinderats:

Ute MORIN, Schubertstr. 6, Tel.: 85 34

Pastorinnen und Pastoren:

Pfarramt I (Nord)

Achim NEUBAUER, Hauptstr. 38, Tel.: 63 90

Pfarramt II (Süd)

Dr. Uwe GRÄBE, Stettiner Weg 2a, Tel.: 43 65

Pfarramt III (West)

Regina DETTLOFF, Erlenweg 11, Tel.: 81 77

Pfarramt IV (Ost)

Udo DREYER, Zum Esch 1, Tel.: 482 450

Diakon:

Volker AUSTEIN

Ev. Gemeindejugenddienst, „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40, Tel.: 98 98 76

Küster:

Bernd KIELER
Hauptstr. 40, Tel.: 86 89

Tauftermine im Juni:

- 01.06., 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheps
07.06., 15.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
14.06., 15.00 Uhr
St.Nikolai-Kirche
22.06., 10.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche

Einrichtungen in Ihrer Kirchengemeinde:

Kindergärten:

Ev. Nikolai - Kindergarten
Portsloge - Portsloger Str. 33
Leitung: Meike JACOBS
Tel.: 2 65 & 988 217

Ev.-luth. „Jonathan“ Kindergarten
Osterscheps - Ginsterstr. 21
Leitung: Maike NORDENBROCK
Tel.: 71 74

Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“
Jeddeloh II - Elbestr. 1
Leitung: Anke TIMMERMANN
Tel.: 0 44 86 - 9 41 24

Evangelische Öffentliche Bücherei:
im „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40
Ingrid HABL, Christine WILKE
Tel.: 64 14

Montag: 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag: 15.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag und Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

Arbeitslosen- und Sozial-

beratungsstelle:

im „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40
Tanja ABELN
Tel.: 44 00

Dienstag und Donnerstag:
9.00 - 16.00 Uhr u.nach Vereinbarung

Kirchenbüro:

Hauptstr. 38

Hans DREESMANN
Tanja HINRICHS
Petra BEYSCHLAG
Brigitte KRANENKAMP

Tel.: 04405 - 70 11
Fax: 04405 - 4 96 65

Montag bis Freitag:
8.00 - 12.00 Uhr

TERMINE



Haus der offenen Tür:

Ev. Frauenhilfe: 07.05.; 15.00 Uhr Bibelstunde (P.Neubauer)
21.05.; 15.00 Uhr Gymnastik (Hanna Meyer)
28.05.; 15.00 Uhr Fahrt zum Seniorentreffen in Ohrwege
Seniorenfrühstückstreff: 13.05.; 09.30 - 11.00 Uhr
Trauercafé: 02.05.; 16.00 Uhr

Mutter-Kind-Kreise: montags 09.30 - 11.00 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr
dienstags 10.00 - 11.30 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr
mittwochs 09.30 - 11.00 Uhr
freitags 09.30 - 11.30 Uhr

Bastelgruppe für Kinder ab 6 Jahren: nach Vereinbarung!
Gruppe für Kinder zwischen 7 und 9: montags, 15.30 Uhr
Jugendgruppe (13-17 J.) „Die Groupies“: dienstags, 17.30 - 19.00 Uhr
Jugendband „Sieben Weltwunder“: mittwochs, 17.30 - 19.00 Uhr
Teestube für Jugendliche: freitags, 19.00 - 21.00 Uhr

Gitarrenkreis: dienstags 08.30 Uhr
Gospelchor: mittwochs 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Posaunenchor: montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr
Kirchenchor: 13.05. und 27.05.; 19.45 Uhr

Deutsch - Ausländischer Freundschaftsverein:
Internationales Frauentreffen: mittwochs 09.00 - 11.00 Uhr
Beratung: mittwochs 11.00 - 13.00 Uhr

Arbeitskreis Bücherecke: 08.05.; 20.00 Uhr
Anonyme Alkoholiker: mittwochs 20.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke: Termine in der NWZ!
AEG - Alleinerziehenden Gruppe: nach Absprache mit
Frau Bachmann, 04486 - 6511

NEU! Elterngruppe: „ADS, Hyperaktivität u.a. Verhaltensauffälligkeiten“ - 1. Dienstag im Monat
06.05.; 20.00 Uhr

Arbeitslosenfrühstück: 14-tägig; freitags ab 09.30 Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis: mittwochs 09.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis: 06.05.; 14.00 Uhr
Basarkreis: 12.05.; 15.30 Uhr
Jugendtreff: montags 15.30 - 18.30 Uhr
mittwochs 19.00 - 22.00 Uhr

Kirchliche Räume Jeddelloh II:

Kindergruppe (6-9 J.): montags 15.00 - 17.00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps: 21.05.; „Ein Tag in der Lüneburger Heide“,
Anmeldung bis zum 16.05. unter Tel. 5531
Klönsschnack Scheps: 21.05.; Fahrt zum Seniorentreffen in Ohrwege

Kirchliche Räume Osterscheps:

Kinderkirche: jeden 1. Sonnabend im Monat; 15.00 - 16.30 Uhr
(nicht in den Ferien!)
Offener Jugendtreff: Termine in der NWZ!
Mutter-Kind-Kreis: dienstags 09.30 - 11.30 Uhr
donnerstags 09.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe: montags 09.30 - 11.30 Uhr & 14.30 - 16.30 Uhr
freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe: mittwochs 08.45 - 09.45 Uhr & 10.00 - 11.00 Uhr
Kindergruppe (8-12 J.): jeden 2. und 4. Freitag im Monat; 14.30 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Portsloge:

Seniorenkreis Portsloge: 28.05.; Fahrt zum Seniorentreffen in Ohrwege

Gemeindekirchenratssitzung :

14.05.2003 19.30 Uhr

„Haus der offenen Tür“

Rat der Evangelischen Jugend:

13.05.2003 19.00 Uhr

**Umweltbildungszentrum
Rostrup**

„Van Kark un Lue“

- herausgegeben vom Gemeindekirchenrat
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edeweicht -

erscheint zehn Mal im Jahr

Das Foto des Brautpaares
entstand im September 1998.

Verteilung: durch ehrenamtliche

HelferInnen

Auflage: 3.600

Druck: Druckerei & Verlag
Rolf-Dieter Plois, Westerstede

V.i.S.d.P.: Achim Neubauer
Hauptstr. 38
26188 Edeweicht

ev-kirche-edeweicht@nwn.de

redaktionell abgeschlossen am: 23.04.2003

Die nächste Ausgabe erscheint am:
28. Mai 2003